



Auf der Übersichtskarte kontrolliert Ihr Euren Reichtum



Tief in der Erde lagert das schwarze Gold

# Oil Imperium

**SIMULATION**

J.R. für Anfänger: Handel, Förderung und Sabotage rund ums schwarze Gold. Wo Ölquellen sprudeln, gibt's harte Dollars!

Ihr sitzt vor Eurem Schreibtisch und wollt gerade einen Fördervertrag unterschreiben, als das Telefon klingelt. Ihr nehmt ab und erlebt eine böse Überraschung: Einer Eurer Bohrtürme brennt! Nun heißt es handeln, damit Ihr nicht Konkurs anmelden müßt. Ihr solltet versuchen zu retten, was noch zu retten ist.

Diese Szene stammt nicht aus der bekannten Intrigen-Serie mit dem bösen J.R. Ewing, sondern spiegelt den möglichen Verlauf der Handlungssimulation »Oil Imperium« wider. Euer Ziel ist es, der Beste im Ölgeschäft zu werden und den Kontrahenten (Computer oder drei Mitspieler) das Leben schwerzumachen und sie finanziell zu überflügeln. Am besten treibt Ihr sie in die Pleite.

Nach Eingabe des Sicherheitscodes und der Spieleranzahl könnt Ihr anschließend das Büro wählen, von dem aus Ihr Eure Geschäfte (oder Intrigen) führt. Ihr könnt Euch eines von vier Zielen stecken, das Ihr so schnell wie möglich erreichen müßt, bevor Euch ein Gegner zuvorkommt:

»Wer hat nach drei Spieljahren das meiste Kapital?«,

»Wer besitzt zuerst 60 Millionen Dollar?«,

»Wer ruiniert alle Mitspieler?« und

»Wer erreicht mit seiner Ölfirma 80 Prozent Marktanteil?«

Zu Beginn besitzt jeder Spieler ein Kapital von 5 Millionen Dollar. Auf einer Weltkarte wählt Ihr die Gegend, in der Ihr Öl fördern wollt. Jede Region ist in Parzellen aufgeteilt, die man kaufen kann. Es empfiehlt sich aber, vorher von Experten das voraussichtliche Ölaufkommen dieses Landstrichs prüfen zu lassen. Lohnend ist die »Golf-Region« und dort in der dritten Reihe von oben das vierte Feld von links. Ein Tip: Wenn Ihr sofort einen 500000-Barrel-Tank kauft, könnt Ihr im nächsten Monat ein zweites Ölfeld in der »Golf-Region« erwerben! Sinnvoll ist es allerdings, zu Beginn lediglich eine Ölquelle zu besitzen. Denn eine Bohrlizenz kostet pro Kontinent zwei Millionen Dollar. Auch Ölquellen sind nicht umsonst zu haben. Außerdem müßt Ihr in den Etat noch die Bohrkosten für die Quelle und die laufenden Ausgaben einbeziehen. Wenn man es etwas billiger haben will, muß man schon selbst bohren. In dem Fall müßt Ihr den Bohrkopf in der Mitte eines Fadenkreuzes halten. Mit dem Joystick steuert Ihr die seitliche Abweichung des Bohrkopfs und dessen Geschwindigkeit. Wenn die

Richtung nicht exakt stimmt, geht der Bohrer zu Bruch. Das kostet natürlich auch wieder Geld. Seid Ihr auf Öl gestoßen, braucht Ihr Tanks, um das schwarze Gold zwischenzulagern, bevor es verkauft wird. Um zu noch mehr Geld und Quellen zu kommen, müßt Ihr Euer Öl zu möglichst günstigen Konditionen verkaufen. Wenn aber keine Pipeline zur Verfügung steht, gibt's Probleme. In einer weiteren Action-Sequenz des Spiels müßt Ihr dann Rohre um die Wette mit dem Computer verlegen. Wenn Ihr Sieger bleibt, ist der Ölverkauf geritzt, sonst geht Ihr leer aus. Dies alles müßt Ihr innerhalb eines Spielmonats erledigen, wobei jede Aktion einige Tage kostet. Da kann ein wertvoller Zeitvorsprung plötzlich zum Wettlauf mit der Uhr werden.

Wie Ihr Euch durchs harte Ölgeschäft schlägt, bleibt Euch überlassen. Ihr habt die Möglichkeit, verschiedene Gangster anzuheuern, die bei der Konkurrenz hinterhältig sabotieren (z.B. Tanks in die Luft jagen), damit diese nicht zu mächtig wird. Das dort gelagerte Öl ist dann nämlich verloren. Selbstverständlich bleibt es nicht aus, daß man selbst von diversen Katastrophen heimgesucht wird. Wahlweise könnt Ihr bestimmen, ob Ihr einen Spezialisten zum Löschen der Ölquellen beauftragen wollt (ko-

stet viele Dollars) oder diese unangenehme Aufgabe selbst übernehmen wollt (ist billiger). Um sich selbst vor Intrigen und Sabotage zu schützen, stehen Ihnen Detektive, eine Tageszeitung und ein informatives Telefon hilfreich zur Seite.

Alle Aktionen steuert Ihr mit dem Joystick. Die Grafik ist sehenswert, außerdem existiert sogar eine Statistik der einzelnen Unternehmen in Tabellenform. Die Menüführung wurde witzig gestaltet: C-64-Monitor und simulierte Amiga-Benutzeroberfläche. Als Sound bietet das Spiel aber eher durchschnittliche Titelmusik.

Vor allem für Handelssimulations-, Intrigen- und Dallas-Fans ist dieses Spiel ein Muß und sollte in keiner Spielesammlung fehlen. Aber auch reine Joystick-Freaks kommen in den Actionsequenzen auf ihre Kosten. Beim Vier-Spieler-Modus solltet Ihr Euch allerdings auf eine sehr lange Spielsitzung einrichten und eine Menge Geduld mitbringen.

<b>Oil Imperium</b>	
<b>64'er</b>	<b>7</b>
<b>WERTUNG</b>	<b>von 10</b>
Spielidee	<input type="checkbox"/>
Grafik	<input type="checkbox"/>
Sound	<input type="checkbox"/>
Schwierigkeit	<b>mittel</b>